



Beschluss des Stadtrats

vom 8. September 2021

GR Nr. 2021/278

Nr. 902/2021

Schriftliche Anfrage von Mélissa Dufournet und Sebastian Vogel betreffend Orchideensammlung in der Stadtgärtnerei Zürich, Einschätzung des Werts, Kosten für den Unterhalt und Strategie in Bezug auf die Sammlung sowie Möglichkeiten für eine öffentliche Zugänglichkeit

Am 16. Juni 2021 reichten Gemeinderätin Mélissa Dufournet und Gemeinderat Sebastian Vogel (beide FDP) folgende Schriftliche Anfrage (GR Nr. 2021/278) ein:

Ausgangslage:

Die Stadtgärtnerei Zürich beherbergt eine der grössten Orchideensammlung der Schweiz. Viele Pflanzen können sich nur in geeignetem Klima entfalten und können daher von Privaten nur unter erschwerten Bedingungen in einer grossen Vielfalt gehalten werden. Die Orchideensammlung der Stadt Zürich besteht seit über 70 Jahren und war stets Teil von Ausstellungen und der Tradition der Stadtgärtnerei.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welchem Bereich von Grün Stadt Zürich ist die Orchideensammlung zugeordnet?
2. Wie schätzt Grün Stadt Zürich den Wert der Orchideensammlung ein (wissenschaftlicher Wert, Wert für den Artenerhalt, Qualität der Pflanzen)?
3. Was ist die Strategie von Grün Stadt Zürich in Bezug auf die Orchideensammlung?
4. Inwiefern ist vorgesehen, dass der Bestand sowie die Artenvielfalt beibehalten werden können?
5. Welche Kosten verursacht der Unterhalt der Orchideensammlung und was ist künftig dafür vorgesehen?
6. Wie kann die Orchideensammlung der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden? Wäre beispielsweise auch eine Zusammenarbeit mit dem Zoo oder dem botanischen Garten denkbar?
7. Wäre es denkbar, die Orchideensammlung im Rahmen eines Neubaus der Gewächshäuser der Stadtgärtnerei Zürich der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Bis zu ihrer Sanierung Ende 2014 war die Stadtgärtnerei in Zürich-Albisrieden hauptsächlich zuständig für die Anzucht von Pflanzen für städtische Grünanlagen sowie für die Kultur von Schnittblumen für Dekorationen von offiziellen Anlässen, Empfängen, Ausstellungen und Kongressen. Nach ihrer Sanierung Ende 2014 erhielt die Stadtgärtnerei neu den Auftrag (Stadtratsbeschluss [STRB] Nr. 1348/2011), als Zentrum für Pflanzen und Bildung bei den Besucherinnen und Besuchern das Verständnis für Biodiversität und naturnahes Gärtnern zu fördern und sich zu einem Kompetenzzentrum «Grünes Wissen» zu entwickeln. Sie strebt zudem die Bio-Zertifizierung (Knospe-Label) an.

Diese Veränderungen der strategischen Ausrichtung ab 2014 waren Anlass dafür, im Jahr 2017 die Verantwortung für die Pflege des Orchideenbestands in der Stadtgärtnerei dem Fachbereich Sukkulente-Sammlung zu übergeben. Zudem sollte damit eine strategische Neubeurteilung des Bestands eingeleitet und ausgewählte Pflanzen in die Sukkulente-Sammlung Zürich überführt werden. Seither wird aus Ressourcengründen auf Züchtungen und Vermehrungen sowie auf den einst regelmässigen Austausch mit Liebhabervereinen,



2/4

verbunden mit der Durchführung von und der Teilnahme an Orchideenschauen in der ganzen Schweiz, verzichtet. Der Fokus liegt auf dem Erhalt von Pflanzen mit Schauwert.

Der Orchideenbestand in der Stadtgärtnerei umfasst aktuell rund 950 Arten und 1378 Individuen. Er befindet sich in einem Hintergrundgewächshaus der Stadtgärtnerei. Im Gegensatz zu kuratierten, wissenschaftlichen Sammlungen, wie z. B. die Sukkulenten-Sammlung Zürich oder die Bestände von universitären botanischen Gärten, erfolgten die über Jahrzehnte getätigten Anschaffungen der Orchideen in der Stadtgärtnerei ohne Konzept, getrieben durch die Sammlerleidenschaft und Expertise der jeweils zuständigen Gärtnerin oder des jeweils zuständigen Gärtners.

Die Sukkulenten-Sammlung Zürich ist mit ihrem weltweit artenreichsten Pflanzenbestand das Kompetenzzentrum für alle Aspekte sukkulenter Pflanzen. Sukkulenz, die Fähigkeit im Stamm, in den Blättern und/oder in den Wurzeln während der feuchten Jahreszeit Wasser zu speichern, ist auch bei der Familie der Orchideengewächse vertreten. So werden bereits heute in der Sukkulenten-Sammlung 140 dokumentierte Orchideenindividuen aus Wildherkunft (ungefähr 72 Arten und ungefähr 33 Gattungen) betreut und wenn blühend, in den Schauhäusern der Sukkulenten-Sammlung am Mythenquai gezeigt. Der Erwerb und die Aufnahme von Pflanzenmaterial erfolgt nach wissenschaftlichen Kriterien und einer entsprechenden Sammlungspolitik.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1

Welchem Bereich von Grün Stadt Zürich ist die Orchideensammlung zugeordnet?

Der Orchideenbestand der Stadtgärtnerei wird seit Juni 2017 durch die Sukkulenten-Sammlung Zürich erhalten und gepflegt.

Frage 2

Wie schätzt Grün Stadt Zürich den Wert der Orchideensammlung ein (wissenschaftlicher Wert, Wert für den Artenerhalt, Qualität der Pflanzen)?

Beim Orchideenbestand in der Stadtgärtnerei handelt es sich nicht um eine wissenschaftliche Sammlung. Essenzielle Angaben zum Herkunftsort, der Sammlerin, des Sammlers oder der Beschaffung fehlen. Der Schwerpunkt der Artenzusammensetzung liegt im altweltlichen Bereich (Afrika und Asien), wobei der Bestand an asiatischen Orchideen am höchsten ist.

Für den praktischen Artenschutz hat der Orchideenbestand der Stadtgärtnerei keinen Wert. Der biologische und wissenschaftliche Wert des Orchideenbestands ist als gering einzuschätzen.

Der Orchideenbestand befindet sich in einem guten Gesundheitszustand.

Fragen 3 und 4

Was ist die Strategie von Grün Stadt Zürich in Bezug auf die Orchideensammlung? Inwiefern ist vorgesehen, dass der Bestand sowie die Artenvielfalt beibehalten werden können?

Grün Stadt Zürich beabsichtigt, abgestimmt auf die vorhandenen Ressourcen, eine gewisse Anzahl von Arten selbst zu bewirtschaften. Aufgrund der angestrebten Bio-Zertifizierung der Stadtgärtnerei können nur sehr robuste und biologisch kultivierbare Orchideenarten aus dem Orchideenbestand in der Stadtgärtnerei verbleiben. Zusätzlich zu den bereits jetzt im



3/4

Tropenhaus ganzjährig kultivierten Orchideen sollen weitere Arten, die diesen Kriterien entsprechen, in das Tropenhaus überführt werden.

Grün Stadt Zürich konzentriert sich bei der Neubeurteilung des Orchideenbestands auf die Auswahl von geeigneten Arten als Ergänzung zu den bereits bestehenden Orchideenakquisitionen in der Sukkulente-Sammlung Zürich mit folgenden Eigenschaften:

- a. Ausprägung der Sukkulenz
- b. Schauwert der blühenden Pflanzen

Sofern der entsprechende Platz in der Sukkulente-Sammlung Zürich geschaffen werden kann, sollen ausgewählte sukkulente Arten von Gattungen mit ausgeprägtem Schauwert in die bereits vorhandene Sammlung am Mythenquai integriert und zur Blütezeit präsentiert werden.

Der grössere Teil der Orchideensammlung wird an langjährige Partnerinstitutionen, wie botanische Gärten oder Orchideengesellschaften, mit der entsprechenden Infrastruktur und gärtnerischen Pflegekenntnissen weitergegeben. Es sollen keine Pflanzen weggeworfen werden.

Frage 5

Welche Kosten verursacht der Unterhalt der Orchideensammlung und was ist künftig dafür vorgesehen?

Die jährlichen Kosten für die Bewirtschaftung des Orchideenbestandes betrug in den vergangenen Jahren zirka Fr. 200 000.– (Personal-, Betriebskosten und Raummiete). Der grösste Anteil davon macht der gärtnerische Pflegeaufwand aus. Derzeit beträgt der personelle Aufwand 110 Stellenprozente. Ein Gärtner ist befristet mit 70 Stellenprozenten angestellt. Nach Auslaufen dieser befristeten Anstellung soll der zukünftige, reduzierte Orchideenbestand mit den verbleibenden Personalressourcen von 40 Stellenprozent gepflegt werden.

Frage 6

Wie kann die Orchideensammlung der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden? Wäre beispielweise auch eine Zusammenarbeit mit dem Zoo oder dem botanischen Garten denkbar?

Blühende Pflanzen aus dem im Hintergrundgewächshaus gepflegten Orchideenbestand wurden einst in abgeschlossenen Schauvitriolen in der Stadtgärtnerei präsentiert. Im Zuge der Instandsetzung der Stadtgärtnerei wurde bewusst auf die erneute Aufstellung in Schauvitriolen verzichtet und stattdessen ein Raum für wechselnde Ausstellungen zu aktuellen Themen, wie z. B. «Stadt bäume» oder «Grün am Bau» geschaffen. Um den Orchideenbestand weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, werden seit 2015 regelmässig dekorative Exemplare blühender Pflanzen im Tropenhaus an einer Tuffsteinwand oder auf Präsentationstischen davor gezeigt. Weitere interessante Exemplare wachsen ganzjährig fachmännisch befestigt auf einem Baum im Tropenhaus.

Künftig ist für ausgewählte sukkulente Gattungen mit ausgeprägtem Schauwert vorgesehen, dass diese in die Sukkulente-Sammlung Zürich überführt und dort präsentiert werden.

Grün Stadt Zürich pflegt einen regelmässigen Kontakt zum Zoo Zürich und zum Botanischen Garten der Universität Zürich.



4/4

Die Sukkulente-Sammlung Zürich und der Botanische Garten sind Mitglieder von Hortus Botanicus Helveticus (Vereinigung der Botanischen Gärten und Pflanzensammlungen der Schweiz). Der Botanische Garten Zürich könnte die notwendigen Kulturbedingungen für Warm- und Kalthausorchideen in seinen Hintergrundgewächshäusern bieten. Grün Stadt Zürich wird prioritär dort für eine Übernahme anfragen.

Der Zoo Zürich legt Wert auf eine Ausstattung seiner Tiergehege mit dem für den Lebensraum typischen Pflanzenbewuchs. Dabei stehen pflegeleichte Pflanzenarten im Vordergrund. Eine Übernahme durch den Zoo Zürich ist nicht zielführend, weil nicht genügend Platz in Gewächshäusern vorhanden ist und die Sammlung nicht im angestrebten Umfang und der angestrebten Art gezeigt werden könnte.

Frage 7

Wäre es denkbar, die Orchideensammlung im Rahmen eines Neubaus der Gewächshäuser der Stadtgärtnerei Zürich der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?

Eine eigenständige Ausstellung des Orchideenbestands gab es in der Stadtgärtnerei nie, denn Orchideen sind ausserhalb der Blütezeit wenig attraktiv. Stattdessen werden Orchideen typischerweise mit weiteren Pflanzen aus dem gleichen Lebensraum in einer Ausstellung, wie z. B. im Tropenhaus der Stadtgärtnerei, gezeigt. Mit Ausnahme der permanent im Tropenhaus präsentierten robusten Orchideen lässt sich der restliche Orchideenbestand mit seinen anspruchsvollen Kulturbedingungen nicht ohne Verlust und nur mit unverhältnismässig grossem materiellen und personellen Aufwand biologisch bewirtschaften. Der Verbleib des nicht-biologisch kultivierbaren Bestands in der Stadtgärtnerei lässt sich mit der Ausrichtung der Stadtgärtnerei nicht vereinbaren und ist deshalb beim Neubau der Gewächshäuser nicht vorgesehen.

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti